



**Deutscher
Kulturrat**

Jahresbericht des Deutschen Kulturrates e.V. 2012

Vorgelegt vom Vorstand Prof. Dr. Max Fuchs, Christian Höppner, Regine Möbius

Deutscher Kulturrat e.V.
Mohrenstraße 63
101175 Berlin
Tel: 030/226 05 28 - 0
Fax: 030/226 05 28 - 96
Email: post@kulturrat.de
Internet: www.kulturrat.de

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Arbeitsschwerpunkte 2012.....	2
2.1 Struktur und Arbeitsweise des Deutschen Kulturrates.....	3
2.1.1 Mitglieder des Deutschen Kulturrates	3
2.1.2 Gremien des Deutschen Kulturrates	3
2.1.2.1 Mitgliederversammlung	3
2.1.2.1 Sprecherrat	4
2.1.2.3 Vorstand	4
2.1.2.4 Geschäftsstelle	4
2.1.2.5 Fachausschüsse	5
2.1.2.5.1 Fachausschuss Arbeit und Soziales.....	5
2.1.2.5.2 Fachausschuss Bildung	5
2.1.2.5.3 Fachausschuss Europa/Internationales.....	6
2.1.2.5.4 Fachausschuss Medien	7
2.1.2.5.5 Fachausschuss Steuern	8
2.1.2.5.6 Fachausschuss Urheberrecht.....	9
2.1.2.5.7 AG Satzung.....	9
2.2 Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates.....	10
2.3 Kulturpolitischer Diskurs	11
2.3.1 Arbeitsmarkt Kultur	12
2.3.2 Integrationsdebatte	12
2.3.3 Luther 2017	12
2.3.4 Kulturelle Vielfalt.....	13
2.3.5 Aktionstag „Kultur gut stärken“	13
2.3.6 Religion und Kultur	14
3. Teilnahme an Anhörungen und Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates ..	14
3.1 Teilnahme an Anhörungen	14
3.2 Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates	15
3.3 Mitwirkung in Gremien	15
4. Veranstaltungen	16
4.1 Vergabe des Kulturgroscens des Deutschen Kulturrates.....	16
4.2 Vergabe des Politik & Kultur-Journalistenpreis	16
4.3 Kooperation bei der Tagung zum II. Vatikanischen Konzil	17
4.4 Parlamentarische Treffen.....	17
5. Öffentlichkeitsarbeit	17
5.1 Zeitung Politik & Kultur	18
5.3 Website www.kulturrat.de.....	19
5.2 blog kulturstimmen.de	19
6. Projekte	20
7. Mitarbeiter	20
8. Dank	21

1. Einleitung

Ziel des Deutschen Kulturrat e.V. ist es, die Positionen aus den Bundeskulturverbänden unter einem spartenübergreifendem Blickwinkel zu bündeln und die Informationen der Politik, d.h. sowohl den Mitgliedern des Deutschen Bundestags, den Mitgliedern der Bundesregierung und den Bundesministerien, zur Verfügung zu stellen. Wichtige Instrumente hierfür sind die Stellungnahmen, in denen zur Lösung von kulturpolitischen Fragestellungen konkrete Vorschläge unterbreitet werden. Dabei reagiert der Deutsche Kulturrat einerseits auf aktuelle Gesetzgebungsvorhaben bzw. das aktuelle kulturpolitische Geschehen, andererseits bringen gerade die im Deutschen Kulturrat versammelten Expertinnen und Experten aus den Kulturverbänden sowie dem kulturellen Leben vor Ort die Expertise ein, um frühzeitig auf kulturpolitische Entwicklungen aufmerksam zu machen und Vorschläge zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur zu unterbreiten. Dabei bezieht sich der Deutsche Kulturrat zum einen auf eine deutsche Gesetzgebung und zum anderen in zunehmendem Maße auf die europäische Politik.

Den Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates geht ein interner Meinungsbildungsprozess voraus, in dem aus den teilweise heterogenen und manchmal auch gegensätzlichen Positionen eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet wird. Dieser Diskussionsprozess findet in den Gremien des Deutschen Kulturrates speziell in den Fachausschüssen sowie dem Sprecherrat, dem politischen Gremium des Deutschen Kulturrates, statt.

Neben den Stellungnahmen informiert der Deutsche Kulturrat mittels Pressemitteilungen und Newsletter. Die Zeitung Politik & Kultur des Deutschen Kulturrates bietet ein Forum für kulturpolitische Diskussionen. Die Website www.kulturrat.de ist ein Wissens- und Informationsportal zu kulturpolitischen Fragen. Der blog kulturstimmen.de ist ein Forum für den kulturpolitischen Austausch und informiert über kulturelle und kulturpolitische Geschehnisse vor Ort. Seit Mitte 2012 informiert der Deutsche Kulturrat mit dem Internetportal www.kultur-bildet.de über Akteure, Positionen und Neuigkeiten aus dem Feld der kulturellen Bildung.

2. Arbeitsschwerpunkte 2012

Bestimmende Themen für den Deutschen Kulturrat waren im Jahr 2012 wiederum die Kulturfinanzierung, Fragen der interkulturellen Bildung und der Teilhabe an Kunst und Kultur, mithin der kulturellen Bildung, sowie als Daueraufgabe das Eintreten für den Wert der Kreativität. Diese Themen sind auch Teil der Umsetzung der UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Konvention Kulturelle Vielfalt). Besonders brisant war im Jahr 2012 die Auseinandersetzung um den ermäßigten Umsatzsteuersatz für den Kunsthandel.

Weiter hat sich der Deutsche Kulturrat auch im Jahr 2012 an der Reformationsdekade Luther 2017 beteiligt. Darüber hinaus wurde das Dossier „Islam · Kultur · Politik“, das im Jahr 2011 erstmals erschien, fortgesetzt. Der Deutsche Kulturrat hat ferner zur Erstellung des Staatenberichts zur Umsetzung der Konvention Kulturelle Vielfalt beigetragen.

Zum zweiten Mal wurde der Aktionstag „Kultur gut stärken“ durchgeführt, der das Ziel hat dezentral für kulturelle Vielfalt einzutreten. Im Jahr 2012 stand der Aktionstag „Kultur gut stärken“ unter dem Motto „Wert der Kreativität“.

Verbandsintern wurde die Satzung überarbeitet und die neue Satzung in der Mitgliederversammlung am 26.09.2012 verabschiedet.

2.1 Struktur und Arbeitsweise des Deutschen Kulturrates

2.1.1 Mitglieder des Deutschen Kulturrates

Mitglieder des Deutschen Kulturrates sind seine acht Sektionen, die die künstlerischen Sparten repräsentieren. Es sind:

- Deutscher Musikrat,
- Rat für darstellende Kunst und Tanz,
- Deutsche Literaturkonferenz,
- Deutscher Kunstrat,
- Rat für Baukultur,
- Sektion Design,
- Sektion Film und audiovisuelle Medien,
- Rat für Soziokultur und kulturelle Bildung.

Den Sektionen gehören wiederum die spartenspezifischen Bundeskulturverbände an. In den Sektionen sind Verbände der Künstler, der Kultureinrichtungen, der Kulturwirtschaft und der Kulturvereine versammelt. Die Sektionen sind unterschiedlich formell verfasst. Einige sind eingetragene Vereine, andere arbeiten als Arbeitsgemeinschaften zusammen.

Der Deutsche Kulturrat befasst sich mit spartenübergreifenden Fragen. Dazu gehören die Rahmenbedingungen im Arbeits- und Sozialrecht, im Steuerrecht, im Urheberrecht sowie anderen Rechtsgebieten. Von großer Bedeutung sind für den Deutschen Kulturrat bildungspolitische Fragen sowie das erwähnte Thema „Wert der Kreativität“. Auf Wunsch einer Sektion kann sich der Deutsche Kulturrat auch mit spartenspezifischen Fragen befassen.

2.1.2 Gremien des Deutschen Kulturrates

2.1.2.1 Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Deutschen Kulturrates, also die Sektionen, treffen sich in der einmal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlung. Jedes Mitglied kann sieben Delegierte in die Mitgliederversammlung entsenden. Die Mitgliederversammlung trifft die wesentlichen vereinsrechtlichen Entscheidungen.

Die Mitgliederversammlung 2012 fand am 26.09.2012 statt. Neben satzungsgemäßen Aufgaben wie der Entgegennahme des Berichts über die Arbeit des Deutschen Kulturrates im Jahr 2011, die Entlastung für den Haushalt 2011 und die Verabschiedung des Haushalts 2013 ging es verbandsintern um die Verabschiedung einer neuen Satzung. Die neue Satzung kann unter <http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=169&rubrik=1> abgerufen werden. Inhaltlich wurde wie in den Jahren zuvor das Thema „Wert der Kreativität“ debattiert.

2.1.2.1 Sprecherrat

Der Sprecherrat trifft sich vier Mal im Jahr. Er führt die kulturpolitischen Debatten und verabschiedet die Stellungnahmen, Resolutionen und Positionspapiere des Deutschen Kulturrates. Jedes Mitglied, also jede Sektion, ist durch zwei Sprecher und zwei Stellvertretende Sprecher im Sprecherrat vertreten und wirkt darüber an der Entscheidungsfindung im Deutschen Kulturrat mit.

Sprecherratssitzungen fanden am 07.03., 27.06., 25.09. und 05.12.2011 statt. Themen waren die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Kulturbereich, Mehrwertsteuer für den Kunsthandel, Fragen der Kulturförderung, die kulturelle Bildung und Kultur und Religion. Ebenso hat sich der Sprecherrat mit der weiteren Verbandsentwicklung befasst und hier besonders die Weiterentwicklung der Satzung debattiert.

2.1.2.3 Vorstand

Der dreiköpfige Vorstand des Deutschen Kulturrates wird vom Sprecherrat alle zwei Jahre gewählt. Er vertritt den Verein und ist für alle Aufgaben des Vereins zuständig sofern sie nicht per Satzung der Mitgliederversammlung oder dem Sprecherrat übertragen wurden. Der Vorstand trifft sich in der Regel acht Mal im Jahr.

Der Vorstand des Deutschen Kulturrates war im März 2011 für zwei Jahre gewählt worden. Dem Vorstand gehören an: Prof. Dr. Max Fuchs (Rat für Soziokultur und kulturelle Bildung) als Präsident, Christian Höppner (Deutscher Musikrat) als Vizepräsident und Regine Möbius (Deutsche Literaturkonferenz) als Vizepräsidentin.

Die Vertreter in den Gremien des Deutschen Kulturrates arbeiten ehrenamtlich. Sie erhalten weder eine Aufwandsentschädigung noch eine Erstattung der Reisekosten. Lediglich für die Vorstandsmitglieder werden die Reisekosten übernommen.

2.1.2.4 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Deutschen Kulturrates hat die Aufgabe, die Beschlüsse der Gremien umzusetzen und gegenüber Politik, Verwaltung und

Öffentlichkeit zu vertreten. Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann vertritt den Deutschen Kulturrat gerichtlich und außergerichtlich als besonderer Vertreter nach § 30 BGB.

2.1.2.5 Fachausschüsse

Der Sprecherrat kann zur Vorbereitung von Stellungnahmen Fachausschüsse einsetzen. Sie haben wesentlichen Anteil an der Erarbeitung der Stellungnahmen und Positionen des Deutschen Kulturrates. Hier beraten Experten aus den Mitgliedsverbänden des Deutschen Kulturrates und externe Experten gemeinsam rechts-, sozial-, bildungs- und kulturpolitische Fragen.

Die Fachausschüsse waren im Jahr 2011 neu benannt worden und arbeiteten im Jahr 2012 in unveränderter Besetzung.

2.1.2.5.1 Fachausschuss Arbeit und Soziales

Der Fachausschuss Arbeit und Soziales traf sich am 07.02.2012. Neben den Berichten war ein Hauptpunkt die Diskussion zum Weißbuch Kulturelle Vielfalt der Deutschen UNESCO-Kommission. Es besteht die Überlegung, dem offiziellen Staatenbericht eine Stellungnahme der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Konvention Kulturelle Vielfalt gegenüberzustellen. Ein Ansatzpunkt war, zu überprüfen, inwiefern Vorschläge aus dem Weißbuch Kulturelle Vielfalt von der nationalen Politik aufgegriffen wurden. Es wurden daher im Fachausschuss die Forderungen, die sich mit dem Themenfeld Arbeit und Soziales befassen, auf ihre Umsetzung befragt. Es stellte sich heraus, dass die Mehrzahl der von der Deutschen UNESCO-Kommission erarbeiteten Empfehlungen sehr unverbindlich sind und sich daher kaum für eine Überprüfung eignen. Weiter wurde in dem Fachausschuss der Sachstand zum Projekt Arbeitsmarkt Kultur vorgestellt.

Fachausschussvorsitzender ist Georg Halupzok.

2.1.2.5.2 Fachausschuss Bildung

Der Fachausschuss traf sich am 13.02.2012. Er hat sich mit den Empfehlungen des Weißbuches Kulturelle Vielfalt (siehe Fachausschuss Arbeit und Soziales) befasst. Auch hier bestand die übereinstimmende Einschätzung, dass die Forderungen aus dem Weißbuch sehr weich und unverbindlich sind. Es gab kaum Anknüpfungspunkte, um eine konkrete Umsetzung zu überprüfen. Ein weiteres Thema des Fachausschusses war der Zwischenbericht Medienkompetenz der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Internet und digitale Gesellschaft“. Darüber hinaus schlug der Fachausschuss dem Sprecherrat vor, als Motto für den Aktionstag „Kultur gut stärken“ im Jahr 2013 Kulturelle Bildung zu wählen.

Der Fachausschuss Bildung traf sich weiter am 15.05.2012 und am 18.06.2012. Neben Berichten der Fachausschussmitglieder wurde über den anstehenden Nationalen Bildungsbericht mit dem Schwerpunkt Kulturelle Bildung diskutiert. Der Rat für Baukultur hat in den Fachausschuss ein Positionspapier zu Kulturbauten und kultureller Bildung eingebracht. Dieses Papier wurde in Zusammenarbeit mit Vertretern der Sektion Design überarbeitet. Ein wichtiges Thema in der Sitzung am 18.06.2012 war das BMBF-Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Es wurde ausführlich über die Vor- und Nachteile einer Beteiligung an diesem Programm gesprochen.

Der Fachausschuss befasste sich in seiner Sitzung am 25.10.2012 erneut mit dem Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Weiter wurde das Projekt des Deutschen Kulturrates „Dialogplattform Kulturelle Bildung“ (siehe unten) ausführlicher vorgestellt. Die Stellvertretende Leiterin des Referates 326 (Kulturelle Bildung) des BMBF informierte über die Neuausrichtung dieses Referates und damit der künftigen Förderpolitik des BMBF in der kulturellen Bildung. Mögliche Themen für die Wahlprüfsteine 2013 wurden gesammelt. Die Ideenskizze der geplanten Stellungnahme zur gesellschaftlichen Bedeutung kultureller Bildung wurde diskutiert.

Fachausschussvorsitzender ist Christian Höppner.

2.1.2.5.3 Fachausschuss Europa/Internationales

Der Fachausschuss Europa traf sich am 10.01.2012 und hat intensiv den Programmentwurf der EU-Kommission „Kreatives Europa“ beraten und hierzu eine Stellungnahme erarbeitet. Die verabschiedete Stellungnahme wurde den Verantwortlichen in der Bundesregierung und im Deutschen Bundestag zugeleitet. Sie stieß insbesondere bei den Kulturpolitischen Sprechern der Fraktionen auf großes Interesse. Bei den großen Fraktionen bestehen ebenfalls Vorbehalte gegenüber dem Programmentwurf. Ebenso wurde die Stellungnahme den deutschen Abgeordneten im Kulturausschuss des Europäischen Parlaments zugeleitet. Dort fand am 26.04.2012 eine Anhörung zum Programmentwurf statt, zu der der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates als Experte eingeladen war. Am 30.01.2012 fand von Seiten der EU-Kommission eine Veranstaltung zum Programmentwurf statt. Der Vorsitzende des Fachausschusses Europa, Herr Kämpf, hat dort die Stellungnahme vorgestellt und vertreten. Sie spielte im weiteren Verlauf der Debatten eine wichtige Rolle. Weiter wurde die Stellungnahme in das Englische übersetzt, damit sie auf EU-Ebene mehreren Personen zugänglich gemacht werden kann.

Der Fachausschuss Europa/Internationales traf sich am 08.03.2012 und am 11.06.2012. In beiden Sitzungen wurde noch einmal ausführlich über das geplante EU-Programm „Kreatives Europa“ gesprochen. Von

Seiten der Exekutivagentur Brüssel wurde berichtet, dass die Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Programmentwurf in den Beratungen in der EU-Kommission, dem Europäischen Parlament und im Rat eine wichtige Rolle spielte. Weiter wurde am 08.03.2012 eine Themensammlung für eine Stellungnahme zur Auswärtigen Kulturpolitik vorgenommen, die am 11.06.2012 vertieft wurde.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Herr Zimmermann wurde am 21.03.2012 vom Kulturausschuss des Deutschen Bundestags und am 26.04.2012 vom Kulturausschuss des Europäischen Parlaments zur Position des Deutschen Kulturrates zum geplanten EU-Kulturprogramm angehört.

Der Fachausschuss traf sich ferner am 01.10.2012. Ein wesentliches Thema war die Finanzkrise in Europa und hier speziell ihre Auswirkungen auf die kulturelle Infrastruktur in südeuropäischen Ländern. Ebenso wurde thematisiert, wie in von der Finanzkrise weniger betroffenen Mitgliedstaaten der EU die Haushaltskonsolidierung auf Kosten der Kultur vorangetrieben wurde. Der Fachausschuss nahm dabei ein Anliegen des Vorstands auf, sich stärker mit der Situation in den europäischen Mitgliedstaaten zu befassen. Es wurde die Idee entwickelt, im Jahr 2013 eine Tagung zu „Kultur in Europa“ (Arbeitstitel) durchzuführen. Eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus dem Ausschussvorsitzenden Andreas Kämpf, Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Olaf Zimmermann und Gabriele Schulz wurde gebeten, die Idee weiterzuentwickeln. Es wurden weitere Themen für die Wahlprüfsteine 2013 gesammelt und die erste Ideenskizze der Stellungnahme zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik diskutiert.

Fachausschussvorsitzender ist Andreas Kämpf.

2.1.2.5.4 Fachausschuss Medien

Der Fachausschuss traf sich am 20.02.2012. Er hat sich ebenfalls mit den Empfehlungen des Weißbuches Kulturelle Vielfalt befasst und kam zu dem gleichen Schluss wie der Fachausschuss Arbeit und Soziales sowie der Fachausschuss Medien. Sehr intensiv wurden Themen für eine geplante Stellungnahme zu den Auswirkungen der Digitalisierung im Medienbereich diskutiert.

Der erste Entwurf der oben genannten Stellungnahme wurde am 03.05.2012 debattiert. In den Sitzungen am 12.06.2012, am 08.10.2012 und am 15.11.2012 wurde die Diskussion fortgeführt. Weiter wurden Fragen für den medienpolitischen Teil der Wahlprüfsteine 2013 gesammelt.

Fachausschussvorsitzender ist Prof. Dr. Lothar Mikos.

2.1.2.5.5 Fachausschuss Steuern

Der Fachausschuss Steuern traf sich am 28.02.2012, einen Tag nachdem die Forderung der EU-Kommission zur Abschaffung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes in Deutschland für Kunstgüter und Sammlungsgegenstände bekannt wurde. Die Bundesrepublik Deutschland hatte zwei Monate Zeit sich zu positionieren, ansonsten sollte ein Vertragsverletzungsverfahren vor dem Europäischen Gerichtshof erfolgen. Zum Zeitpunkt der Ausschusssitzung lag die Begründung der Kommission für die Forderung noch nicht vor. Das Thema ermäßigter Mehrwertsteuersatz für die Bildende Kunst war das beherrschende Thema im Fachausschuss. Der Fachausschuss hatte eine kleine Unterarbeitsgruppe eingerichtet, die innerhalb von vier Wochen Argumente für den Erhalt des ermäßigten Umsatzsteuersatzes sammeln soll. Übereinstimmend herrschte die Meinung, dass sich möglichst viele Organisationen zu dem Erhalt äußern sollten, um einen öffentlichen Druck aufrecht zu erhalten.

Die genannte Unterarbeitsgruppe traf sich am 13.03.2012. Es bestand Einigkeit, dass sich der Deutsche Kulturrat weiter für den ermäßigten Mehrwertsteuersatz stark machen soll. Ebenso soll die Forderung erhoben werden, dass die Umsatzsteuersystemrichtlinie auf EU-Ebene geändert werden soll. Es bestand zugleich wenig Hoffnung, dass die Bundesregierung ein Vertragsverletzungsverfahren eingehen wird. Weiter wurden in der Unterarbeitsgruppe mögliche Kompensationsvorschläge diskutiert. Es wurden Eckpunkte einer Stellungnahme erarbeitet. Der Entwurf der Stellungnahme, in der zuerst die Sorge über die Abschaffung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes unterstrichen wird, danach die Forderung nach einer Änderung der Umsatzsteuersystemrichtlinie erhoben wird und zum Schluss konkrete Kompensationen eingefordert werden, wurde aufgrund der kurzen Fristsetzung im Umlaufverfahren im Fachausschuss Steuern abgestimmt.

Vertreter von Verbänden des Deutschen Kunstrates und der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Herr Zimmermann, wurden am 07.06.2012 zu einem Gespräch zu Staatsminister Neumann eingeladen, bei dem es um das Ausloten und Weiterdenken von Kompensationslösungen ging.

Der Fachausschuss arbeitet darüber hinaus an einer umfassenden steuerpolitischen Stellungnahme, in der die verschiedenen steuerpolitischen Fragen aufgegriffen werden. Diese Stellungnahme soll zugleich eine Vorarbeit für die Wahlprüfsteine des Deutschen Kulturrates zur Bundestagswahl 2013 sein.

Der Fachausschuss informierte sich am 13.11.2012 über den aktuellen Stand im Jahressteuergesetz 2013, in dem zum einen der ermäßigte

Mehrwertsteuersatz für den Kunsthandel abgeschafft wird und zugleich Kompensationen für den Kunsthandel eingeführt werden. Als positiv wurde beurteilt, dass die Neuregelung erst zum 01.01.2014 greifen soll, so dass der Kunsthandel ein Jahr Zeit hat, sich auf die Neuerung einzustellen. Weiter wurde über den Referentenentwurf des Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetzes gesprochen und hier Eckpunkte einer Resolution vereinbart. Das Papier zu den steuerpolitischen Vorschlägen wurde weiterdiskutiert und sich hier besonders mit dem Thema Mehrwertsteuer im europäischen und nationalen Kontext befasst.

Fachausschussvorsitzender ist Prof. Dr. Peter Raue.

2.1.2.5.6 Fachausschuss Urheberrecht

Der Fachausschuss Urheberrecht traf sich am 08.02.2012. Ein wesentlicher Punkt war die Auswertung des Treffens der vom Fachausschuss gewählten Expertengruppe mit Mitgliedern der Internet-Enquete. Von den Mitgliedern der Expertengruppe wurde das Treffen als schwierig gewertet, da bei den Mitgliedern der Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“ nicht die Bereitschaft zu spüren war, sich mit den Argumenten des Deutschen Kulturrates auseinanderzusetzen.

Der Fachausschuss Urheberrecht hat sich weiter am 11.04. und am 29.05.2012 getroffen. In beiden Sitzungen wurden die aktuellen Debatten zur Entwicklung des Urheberrechts intensiv diskutiert. Aus den Verbänden wurde berichtet, welche Aktionen zur Stärkung des Urheberrechts durchgeführt wurden und werden. In der Sitzung vom 11.04.2012 wurde sich ferner intensiv mit den Vorstellungen der Parteien zur Änderung des Urheberrechts befasst. Es wurden Eckpunkte für ein Positionspapier gesammelt. Am 29.05.2012 wurde der erste Entwurf des Positionspapiers diskutiert.

Der Fachausschuss traf sich am 10.09.2012 zur abschließenden Beratung des Entwurfs des Positionspapiers „Zur Zukunft des Urheberrechts“.

Fachausschussvorsitzende ist Prof. Dr. Gabriele Beger.

2.1.2.5.7 AG Satzung

Als verbandsinterne Arbeitsgruppe wurde die AG Satzung eingerichtet. In der AG wurde die Satzung des Deutschen Kulturrates, die im Jahr 1995 verabschiedet und seither mit kleineren Änderungen fortentwickelt wurde, eingehend debattiert. Insbesondere wurde diskutiert, ob eine direkte Mitgliedschaft von Bundeskulturverbänden möglich sei und ob das Sektionenprinzip aufgegeben werden soll. Hier

wurde sich gegen eine so tiefgreifende Strukturänderung entschieden und unterstrichen, dass die Sektionen eine wichtige Funktion haben, da in ihnen spartenspezifische Fragen erörtert werden, so dass sich der Deutsche Kulturrat auf die spartenübergreifenden Belange konzentrieren kann. Geregelt wurde die Neuaufnahme von Mitgliedern, also Sektionen. Ebenso wurde die Amtszeit von Vorstand und Fachausschüssen von zwei auf drei Jahre verlängert.

In der AG Satzung waren alle Sektionen des Deutschen Kulturrates vertreten. Es fand eine kontinuierliche Rückkopplung zwischen Sektionen, entsandten AG-Mitgliedern, dem Vorstand und dem Sprecherrat statt. Die Ergebnisse der AG Satzung wurden in den Sprecherratsitzungen am 07.03.2012, am 27.06.2012 und am 25.09.2012 eingehend debattiert. Die Satzungsänderung wurde in die Mitgliederversammlung am 26.09.2012 eingebracht und dort beschlossen.

Leiter der AG Satzung war Christian Höppner.

2.2 Stellungnahmen des Deutschen Kulturrates

Wie bereits ausgeführt, bündelt der Deutsche Kulturrat in seinen Stellungnahmen die Positionen aus dem Kulturbereich. Die Stellungnahmen werden in den Fachausschüssen vorbereitet und vom Sprecherrat verabschiedet.

Insgesamt wurden acht Stellungnahmen im Jahr 2012 erarbeitet und verabschiedet. Und zwar folgende:

- Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Konsultationspapier „Überprüfung bestehender Rechtsvorschriften zu ermäßigten Mehrwertsteuersätzen“ vom 05.12.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2442&rubrik=4>)
- „Bauten für Kultur und Bildung: Appell zu deren Wertschätzung“ vom 05.12.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2441&rubrik=4>)
- „Bürgerschaftliches Engagement ist kein Lückenbüßer“ vom 05.12.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2436&rubrik=4>)
- „Zur Zukunft des Urheberrechts – Positionspapier des Deutschen Kulturrates“ vom 04.10.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2398&rubrik=4>)
- „Staatsziel Kultur jetzt! - Deutscher Kulturrat appelliert an alle im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen, das Staatsziel Kultur jetzt im Grundgesetz zu verankern“ vom 27.09.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2389&rubrik=4>)
- „Resolution: Neue bürokratische Hürden im Zuwendungsrecht konterkarieren positive Mittelerhöhung im Bundeskulturretat“ vom 26.09.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2401&rubrik=4>)

- „Marktverzerrung durch Mehrwertsteueränderung entgegen wirken“ vom 07.05.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2291&rubrik=4>)
- Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Entwurf des EU-Rahmenprogramms „Kreatives Europa“ vom 23.01.2012 (<http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=2206&rubrik=4>)

Von den aufgeführten Stellungnahmen sind zwei proaktiv und zwar: „Bauten für Kultur und Bildung: Appell zu deren Wertschätzung“ und „Zur Zukunft des Urheberrechts – Positionspapier des Deutschen Kulturrates“.

Drei beziehen sich auf Konsultationen der EU-Kommission bzw. europäische Rechtssetzung und zwar: Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Konsultationspapier „Überprüfung bestehender Rechtsvorschriften zu ermäßigten Mehrwertsteuersätzen“, „Marktverzerrung durch Mehrwertsteueränderung entgegen wirken“ und „Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zum Entwurf des EU-Rahmenprogramms „Kreatives Europa“.

Mit drei Stellungnahmen wird auf aktuelle Gesetzgebungsprozesse der Bundesregierung reagiert und zwar: „Bürgerschaftliches Engagement ist kein Lückenbüßer“, „Staatsziel Kultur jetzt! - Deutscher Kulturrat appelliert an alle im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen, das Staatsziel Kultur jetzt im Grundgesetz zu verankern“ und „Resolution: Neue bürokratische Hürden im Zuwendungsrecht konterkarieren positive Mittelerhöhung im Bundeskulturetät“.

Die Stellungnahmen wurden, wie erwähnt, den jeweils verantwortlichen Stellen zugeleitet. Sie sind gebündelt unter <http://www.kulturrat.de/text.php?rubrik=4> abzurufen. Ebenso sind sie unter den genannten Adressen auch jeweils einzeln abzurufen.

2.3 Kulturpolitischer Diskurs

Neben der Ausschussarbeit, in der viele Themen des Deutschen Kulturrates sachkundig bearbeitet werden, gibt es verschiedene Fragestellungen, die ausschussübergreifend debattiert werden.

Der im März 2011 gewählte Vorstand des Deutschen Kulturrates hatte in seiner konstituierenden Sitzung folgende Arbeitsschwerpunkte für seine Amtszeit bis zum Jahr 2013 festgelegt:

- Arbeitsmarkt Kultur, hier besonders die Rahmenbedingungen für die im Kulturbereich Tätigen
- Integrationsdebatte, hier besonders die interkulturelle Bildung und die Verbandsöffnung,
- Luther 2017, hier besonders die publizistische Begleitung des Reformationsjubiläums und die Vorbereitung einer Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum.

Diese Themen wurden auch im Jahr 2012 weiterverfolgt.

2.3.1 Arbeitsmarkt Kultur

Dieses Thema wurde im Rahmen eines eigenständigen Projektes „Arbeitsmarkt Kultur II“ behandelt, das vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert wird. Die Projektergebnisse wurden fortlaufend im Vorstand debattiert. Weiter wurden Fragen des Arbeitsmarktes Kultur in den Fachausschüssen:

- Arbeit und Soziales,
- Bildung,
- Medien,
- Steuern,
- Urheberrecht

behandelt.

2.3.2 Integrationsdebatte

Der im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützten Projektes „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“ begonnene Dialog mit Migrantenorganisationen wurde im Jahr 2012 fortgesetzt und über den Runden Tisch Interkultur hinaus geführt. Im neuen vom Deutschen Kulturrat bearbeiteten Vorhaben „Dialogplattform Kulturelle Bildung“, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, gehören dem Arbeitskreis selbstverständlich Mitglieder des genannten Runden Tisches Interkultur an. Damit wird Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit mit Migrantenverbänden erreicht.

Seine Expertise brachte der Deutsche Kulturrat in den Dialog des BKM zur Weiterentwicklung des Nationalen Integrationsplans zum Nationalen Aktionsplan zum Schwerpunkt interkulturelle Bildung ein.

2.3.3 Luther 2017

Bereits seit dem Jahr 2008 begleitet der Deutsche Kulturrat in der Zeitung *politik und kultur* in der Kolumne Luther 2017 die Reformationsdekade publizistisch. Diese Reihe wurde in 2011 fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit den Planungen für eine Veranstaltungsreihe zum Reformationsjubiläum begonnen.

Im Jahr 2011 war bei einem Treffen mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Robert Zollitsch, sowie weiteren Bischöfen vereinbart worden, im Jahr 2012 eine Tagung zum 50. Jubiläum der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils unter dem Blickwinkel der kulturellen Veränderung durchzuführen. Diese Vereinbarung wurde im Jahr 2012 eingelöst und

zusammen mit dem „Erbacher Hof. Katholische Akademie des Bistum Mainz“ durchgeführt. Wichtige Anliegen war dabei die kulturelle Dimension des II. Vatikanischen Konzils zu verdeutlichen und die ökumenische Dimension zum Vorschein zu bringen. Beide Anliegen stehen in enger Verbindung zum Reformationsjubiläum 2017.

2.3.4 Kulturelle Vielfalt

Das Thema Kulturelle Vielfalt wurde aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Konvention Kulturelle Vielfalt ist ein wichtiges Referenzdokument, wenn es um die Gestaltung der Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur geht. Im Jahr 2012 war die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, den ersten Staatenbericht zur Umsetzung der Konvention Kulturelle Vielfalt vorzulegen. Der Deutsche Kulturrat hat sich in ausgewählten Fachausschüssen mit dem Thema befasst und der Deutschen UNESCO-Kommission Informationen zur Verfügung gestellt. Sowohl der Aktionstag „Kultur gut stärken“ des Deutschen Kulturrates als auch der Runde Tisch Interkultur wurden als besonders gelungene Beispiele zur Umsetzung der Konvention Kulturelle Vielfalt im Staatenbericht genannt (siehe hierzu: http://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Kultur/kkv/120413_Staatenbericht.pdf).

2.3.5 Aktionstag „Kultur gut stärken“

Zum zweiten Mal wurde der Aktionstag „Kultur gut stärken“ durchgeführt, der das Ziel hat, dezentral für kulturelle Vielfalt einzutreten. Sowohl die erneute Durchführung des Aktionstags „Kultur gut stärken“ als auch die Verbindung zum 21.05., dem internationalen Tag der kulturellen Vielfalt wurden von der Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrates im Jahr 2011 beschlossen.

Mit Blick auf die andauernden Debatten zum Thema „Wert der Kreativität“ wurde diese Fragestellung in den Mittelpunkt des Aktionstags „Kultur gut stärken“ gerückt. Ziel war es wiederum, dass dezentral im gesamten Bundesgebiet Aktionen, Diskussionen, Veranstaltungen usw. am Aktionstag stattfinden. Als Multiplikatoren wirkten die Mitgliedsverbände der Sektionen des Deutschen Kulturrates und deren Mitglieder, die vor Ort die Veranstaltungen durchführten.

Der Deutsche Kulturrat unterstützte die lokalen Aktivitäten durch Informationen auf dem blog kulturstimmen.de, die Ausgabe von Plakaten und Aufklebern. Das war ihm möglich aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Mitgliedsverbände des Deutschen Kulturrates.

Der Deutsche Kulturrat startete am 21.05.2012 den Aufruf „Zeichen setzen. Für kulturelle Vielfalt im Internet“. Diesen Aufruf hatten bereits 138 Persönlichkeiten aus Kultur, Politik, Medien, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet. Die Unterstützung aus der Politik war parteiübergreifend. Die

Unterstützung aus Medien, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen zeigt die breite Verankerung des Deutschen Kulturrates in der Gesellschaft und ist ein Ertrag der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren über den Kulturbereich hinaus.

Den Aufruf haben über 3.200 Persönlichkeiten im Internet unterzeichnet.

Der Sender 3sat konnte dafür gewonnen werden, eine Sendung zum Thema „Wert der Kreativität“ auszustrahlen. Die Sendung wurde im Fernsehen und im Internet ausgestrahlt. Sie wurde von Tina Mendelssohn moderiert. Gäste waren die Autorin Tanja Dückers, der Musiker Frank Spilker und der Musiker und Urheberrechtsbeauftragte der Piratenpartei Bruno Kramm.

2.3.6 Religion und Kultur

Neben den o.g. Aktivitäten im Rahmen der Reformationsdekade und der Veranstaltung zum II. Vatikanischen Konzil hat sich der Deutsche Kulturrat im Jahr 2012 weiterhin intensiv dem Thema Islam und Kultur gewidmet.

Im Jahr 2012 erschienen mit einer Unterstützung der Robert Bosch Stiftung noch drei weitere Ausgaben von „Islam · Kultur · Politik“. Themen der Dossiers waren:

- Muslimische Jugendkultur im Fokus (01.01.2012)
- Muslimische Zivilgesellschaft (01.07.2012)
- Moscheebau (07.09.2012)

Auch diese Dossiers stießen wieder auf ein sehr großes Interesse. Neben den gedruckten Exemplaren, die der Zeitung Politik & Kultur beilagen, können sie kostenfrei im Internet unter <http://www.kulturrat.de/text.php?rubrik=124> abgerufen werden.

3. Teilnahme an Anhörungen und Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates

Der Deutsche Kulturrat ist im kontinuierlichen Dialog mit Abgeordneten aller im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien. Der Deutsche Kulturrat ist überparteilich und allein seinen satzungsgemäßen Aufgaben und Zielen verpflichtet.

3.1 Teilnahme an Anhörungen

- Anhörung des Geschäftsführers des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann am Fachgespräch des Kulturausschusses des Deutschen Bundestags zum Programmentwurf „Kreatives Europa“ der Europäischen Kommission am 21.03.2012.

- Anhörung des Geschäftsführers des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann im Kulturausschuss des Europäischen Parlaments zum Programmwurf „Kreatives Europa“ der Europäischen Kommission am 26.04.2013.
- Teilnahme des Geschäftsführers des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann an Anhörung im Bundeskanzleramt zum Thema Mehrwertsteuer für den Kunsthandel am 07.05.2013
- Teilnahme des Geschäftsführers des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann am Runden Tisch Urheberrecht der Partei Die Piraten am 07.05.2012.
- Teilnahme der Stellvertretenden Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates Gabriele Schulz am Expertengespräch des Kulturausschusses des Deutschen Bundestags zum Thema „Gleichstellung im Kulturbetrieb – soziale Lage“ am 25.06.2012.
- Teilnahme des Geschäftsführers des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann am Runden Tisch Urheberrecht der Partei Bündnis 90/Die Grünen am 28.06.2012.

3.2 Beratung durch Vertreter des Deutschen Kulturrates

Sowohl der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Fuchs als auch der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates werden zu Vorträgen und Beratungen im gesamten Bundesgebiet eingeladen. Der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Fuchs war zu vierzehn Vorträgen im gesamten Bundesgebiet geladen und hat seine kulturpolitische Expertise in Debatten vor Ort eingebracht. Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann war zu fünf Veranstaltungen im gesamten Bundesgebiet eingeladen.

Diese Vorträge und Teilnahmen an Podiumsdiskussionen belegen, dass die Expertise der Vertreter des Deutschen Kulturrates nicht nur auf der bundes-, sondern auch der landes- und kommunalpolitischen Ebene nachgefragt ist und damit eine Rückkopplung zwischen dem kulturpolitischen Handeln auf der bundespolitischen Ebene und den Debatten in den Ländern und Kommunen stattfindet.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates wurde zum Moderator des Kulturkonvents Sachsen-Anhalt ernannt. Weiter wirkte er als Jurymitglied im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ mit.

3.3 Mitwirkung in Gremien

Der Deutsche Kulturrat wirkt in folgenden Gremien mit:

- Allianz für Bildung (Olaf Zimmermann)
- Arbeitskreis gesellschaftliche Gruppen der Stiftung Haus der Geschichte (Dr. Georg Ruppelt)

- Beirat der Kulturstiftung des Bundes (Regine Möbius)
- Bündnis für Gemeinnützigkeit (Olaf Zimmermann)
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (Olaf Zimmermann)
- Fachausschuss Kultur der Deutschen UNESCO-Kommission (Prof. Dr. Max Fuchs)
- Programmbeirat RTL (Christian Höppner)
- Rundfunkrat der Deutschen Welle (Christian Höppner)

In diese Gremien werden die gebündelten Positionen aus dem Kulturbereich eingebracht.

4. Veranstaltungen

Traditionell wartet der Deutsche Kulturrat mit zwei größeren Veranstaltungen im Jahr auf: der Vergabe des Politik & Kultur-Journalistenpreises im Frühjahr und der Vergabe des Kulturgrochens im Herbst. Darüber hinaus war der Deutsche Kulturrat Kooperationspartner bei der bereits erwähnten Tagung zum 50. Jubiläum des II. Vatikanischen Konzils.

4.1 Vergabe des Kulturgrochens des Deutschen Kulturrates

Der Preisträger für den Kulturgrochen des Deutschen Kulturrates wird von einer Jury ausgewählt. Der Jury gehören folgende Mitglieder des Sprecherrates an: Christian Höppner (Juryvorsitz), Kai Ehlert, Wolfgang Esser und Regine Möbius. Der Preis wird für eine besondere kulturpolitische Lebensleistung bzw. eine Leistung von längerfristiger Tragweite vergeben. Er sollte möglichst für spartenübergreifendes Wirken vergeben werden oder aber für ein Wirken, dass auf andere künstlerische Sparten ausstrahlt. In diesem Kriterium spiegelt sich die spartenübergreifende Tätigkeit des Deutschen Kulturrates wider. Mit dem Kulturgrochen sollten möglichst Personen und nicht Organisationen ausgezeichnet werden. Preisträger des Kulturgrochens des Deutschen Kulturrates war im Jahr 2012 der Gründungsintendant von Deutschlandradio Prof. Ernst Elitz. Die Laudatio hielt Staatsminister bei der Bundeskanzlerin Bernd Neumann, MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Verleihung fand wie in den Vorjahren in Kooperation mit der Stiftung *Brandenburger Tor* in deren Räumen statt.

Vor der Verleihung fand eine von Ernst Elitz moderierte Podiumsdiskussion zum Thema „Wert der Kreativität“ statt, an der die Autorin Nina George, der Regisseur Manuel Siebenmann und der Musiker Udo Dahmen, Direktor der Popakademie Baden-Württemberg teilnahmen.

4.2 Vergabe des Politik & Kultur-Journalistenpreis

Zu den bereits eingeführten Veranstaltungen gehört die Vergabe des Politik & Kultur-Journalistenpreises. Im Jahr 2010 nahm eine neue Jury die Arbeit auf. Der Jury gehören die kulturpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktionen (Wolfgang Börnßen, MdB (CDU/CSU), Reiner Deutschmann, MdB (FDP), Siegmund Ehrmann (SPD), Dr.

Lukrezia Jochimsen (Die Linke), Agnes Krumwiede (Bündnis 90/Die Grünen), der Intendant von Deutschlandradio Dr. Willi Steul, der Präsident des Deutschen Kulturrates Prof. Dr. Max Fuchs und die beiden Herausgeber von Politik & Kultur Theo Geißler und Olaf Zimmermann (Juryvorsitz) an. Vergeben wird der Preis für die allgemeinverständliche Vermittlung kulturpolitischer Themen. Ausgezeichnet wurden im Jahr 2012:

- Christian Eger für die kontinuierliche journalistische Begleitung und Aufbereitung der Kulturpolitik in Sachsen-Anhalt
- Fredy Gareis und Christian Salewski für die Reportage "Ein Picasso für Palästina", erschienen im ZEIT-Dossier, in dem sie anhand des Transports und der Ausstellung eines Picasso-Bildes in Ramallah, Palästina, den Nahostkonflikt beschreiben
- Gerhard Schick und Birgit Schulz für die Fernsehreportage „Halbmond über Köln“ ausgestrahlt von WDR/ARTE, in der sie sich mit dem Moscheebau in Köln-Ehrenfeld auseinandersetzen

Da der Sendesaal von Deutschlandradio, in dem traditionell die Verleihung stattfand, umgebaut wurde, musste ein neuer Kooperationspartner gesucht werden. Die Katholische Akademie Berlin war dazu gerne bereit. Joachim Hake, Direktor der Katholischen Akademie Berlin, wirkte zusätzlich als Jurymitglied mit. Die Verleihung fand in den Räumen der Katholischen Akademie statt.

4.3 Kooperation bei der Tagung zum II. Vatikanischen Konzil

Der Deutsche Kulturrat war Kooperationspartner der bereits erwähnten Tagung des Erbacher Hofes – Katholische Akademie Mainz zum II. Vatikanischen Konzil (10. und 11.10.2012). Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates Olaf Zimmermann wirkte an der Vorbereitung mit, sprach für den Deutschen Kulturrat die Begrüßung und nahm an Diskussion zu „Kunst und Kultur nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil“ teil. Weitere Diskussionsteilnehmer waren: Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance Berlin, Joachim Hake, Akademiedirektor, Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident a.D. Die Moderation hatte Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg, MdL.

4.4 Parlamentarische Treffen

Am 06.02.2012 fand ein Treffen mit den Mitgliedern der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Internet und digitale Gesellschaft“ statt. Im Mittelpunkt stand das Thema „Wert der Kreativität“ und hier ganz besonders das Urheberrecht.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kulturrates hat sich zu einem Markenzeichen entwickelt. Der Deutsche Kulturrat informiert die Öffentlichkeit mit Pressemitteilungen

sowie einen mehrmals in der Woche erscheinenden Newsletter. Im Newsletter wird auch auf Artikel und Informationen in anderen Medien verwiesen.

Weiter führt der Deutsche Kulturrat regelmäßig Pressegespräche durch. Im Jahr 2012 wurden zwei Pressegespräche durchgeführt und zwar:

- 07.03.2012 Auftaktpressekonferenz zum Aktionstag 2012 unter dem Motto „Wert der Kreativität“
- 21.05.2012 Gesprächsrunde „Wert der Kreativität“ und Vorstellung des „Aufruf: Für kulturelle Vielfalt im Internet“

Ferner hat der Deutsche Kulturrat kontinuierlich über Pressemitteilungen die Öffentlichkeit informiert.

5.1 Zeitung Politik & Kultur

Wie in den Vorjahren erschien auch im Jahr 2012 die *Zeitung politik und kultur* sechs Mal. Die Ausgaben stießen auf eine große Resonanz. Jede Zeitung ist neben der Printausgabe als pdf-Datei im Wissensportal www.kulturrat.de verfügbar. Über das Jahr gesehen wird jede Ausgabe etwa 35.000 Mal aus dem Internet abgerufen werden. Die im Conbrio-Verlag erscheinende Zeitung ist neben dem Abonnement auch an Bahnhöfen, Flughäfen sowie großen Kiosken erhältlich. Die Zeitung Politik & Kultur wird von Olaf Zimmermann und Theo Geißler herausgegeben. Sie richtet sich an Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Vereinen, Verbänden, Stiftungen sowie die kulturpolitisch interessierte Öffentlichkeit. In der Zeitung sind kontroverse Diskussionen erwünscht. Es geht darum, ein Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und darzustellen. Eine Aufstellung der Themen des Jahres ist dem nebenstehenden Kasten zu entnehmen.

Seit der Ausgabe 2/2012 erscheint die Zeitung in einem neuen Erscheinungsbild. Zehn Jahre nach der ersten Ausgabe war es erforderlich, ein neues Layout zu entwickeln, um den neuen Lesegewohnheiten entgegenzukommen.

Im Jahr 2012 lag der Zeitung drei Mal die Beilage Islam · Kultur · Politik bei. Diese Beilage wird von der Robert Bosch Stiftung finanziert. Thema ist das muslimische Leben in Deutschland. Der Ausgabe 6/2012 lag die Beilage „Kultur bildet.“ bei, die im Rahmen des Projektes „Dialogplattform Kulturelle Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt wird.

Folgende Schwerpunkte wurden im Jahr 2012 in Politik & Kultur gesetzt:

- Politik & Kultur 01/2012 (28 Seiten und 8 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - Vergänglichkeit: Sterben und Tod
 - Verbandsentwicklung 2012
 - Schwerpunkt: Islam Kultur Politik

- Politik & Kultur 02/2012 (28 Seiten)
 - 10 Jahre Politik & Kultur
 - Kulturpolitikjournalismus
 - Netzkultur

- Politik & Kultur 03/2012 (32 Seiten)
 - Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik
 - ACTA
 - Radiokultur

- Politik & Kultur 04/2012 (20 Seiten und 8 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - Urheberrecht
 - Kreatives Europa
 - Aufruf: Für kulturelle Vielfalt im Internet
 - Schwerpunkt: Islam Kultur Politik

- Politik & Kultur 05/2012 (26 Seiten und 6 Seiten Beilage Islam Kultur Politik)
 - 50 Jahre Élysée-Vertrag
 - DOCUMENTA 13

- Politik & Kultur 06/2012 (24 Seiten und 12 Seiten Beilage Kultur bildet.)
 - II. Vaticanum
 - Dialogplattform „Kultur bildet.“

5.3 Website www.kulturrat.de

Die Website www.kulturrat.de ist eine Wissens- und Informationsplattform zu kulturpolitischen Fragen. Neben Pressemitteilungen und Stellungnahmen, die kontinuierlich eingestellt werden, werden hier weitergehende Informationen zu verschiedenen kulturpolitischen Fragen aufbereitet. Die Zeitung Politik & Kultur sowie die Beilagen werden als pdf-Dateien zum kostenfreien Herunterladen angeboten. Einzelne Beiträge, beispielsweise aus der Luther 2017-Kolumne, werden zusätzlich in eigenen Rubriken als Einzelbeiträge angeboten. Die Website wird kontinuierlich gepflegt und aktualisiert.

5.2 blog kulturstimmen.de

Als Kommunikationsinstrument für den Aktionstag „Kultur gut stärken“ wurde der Blog kulturstimmen.de entwickelt. Er sollte zunächst dazu dienen, über den Aktionstag zu informieren und Veranstaltungen des Aktionstags vorzustellen. Nach dem Aktionstag stellte sich die Frage, wie mit diesem Kommunikationsinstrument weiterverfahren werden soll.

Es bestand zum einen die Möglichkeit, den Blog zunächst nicht weiterzupflegen und erst zum nächsten Aktionstag im Jahr 2012 wieder zu beleben. Zum anderen konnte der Blog als weiteres Kommunikationsinstrument genutzt werden, um mit einer anderen Tonalität und dialogischer den kulturpolitischen Diskurs zu pflegen. Der Deutsche Kulturrat hat sich für die zweite Variante entschieden. Regelmäßig wurden unter kulturstimmen.de Beiträge aus Politik & Kultur zusätzlich veröffentlicht, Interviews mit Akteuren aus dem Kulturbereich geführt, auf kulturelle und kulturpolitische Veranstaltungen hingewiesen und Bundestagsdrucksachen veröffentlicht. Der Blog befindet sich noch in der Aufbauphase. Er bietet aber schon jetzt Kommunikationsmöglichkeiten, die über die als Informations- und Wissensplattform aufgebaute Website www.kulturrat.de hinausgehen und eine andere Form der Ansprache ermöglichen.

6. Projekte

Im Jahr 2012 führte der Deutsche Kulturrat folgende Projekte durch:

- Bündelung verbandlicher Kulturpolitik unter spartenübergreifendem Blickwinkel und Politikberatung durch den Deutschen Kulturrat e.V., gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
- Arbeitsmarkt Kultur, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien,
- Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung,
- Dialogplattform Kulturelle Bildung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Dossier Islam Kultur Politik, gefördert durch die Robert Bosch Stiftung,
- Aktionstag „Kultur gut stärken“, gefördert durch Mitgliedsverbände.

Zwischen diesen Projekten bestehen zahlreiche Synergieeffekte.

Weiter ist der Deutsche Kulturrat zusammen mit der Kulturpolitischen Gesellschaft Träger des Beratungsbüros für die europäischen Kulturförderprogramme Culture Contact Point Deutschland. Die Geschäftsführung für das Projektbüro liegt bei der Kulturpolitischen Gesellschaft.

7. Mitarbeiter

In der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturrates waren im Jahr 2011 folgende Mitarbeiter beschäftigt:

- Olaf Zimmermann, Geschäftsführer
- Gabriele Schulz, Stv. Geschäftsführerin
- Stefanie Ernst, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
- Andrea Wenger, Volontärin (bis 02/2012), Assistentin der Geschäftsführung (ab 2/2012)
- Verena Kurz (Studentische Aushilfe)

- Carolin Ries (Studentische Aushilfe)
- Tatjana Gridnev (Studentische Aushilfe)
- Theresa Brüheim (Praktikantin)
- Verena Schmidt (Praktikantin)
- Linda Schwarz (Praktikantin)

8. Dank

Die Arbeit des Deutschen Kulturrates wäre nicht möglich ohne die Unterstützung der Menschen, die sich für den Deutschen Kulturrat einsetzen, die ihn unterstützen und die in den Gremien mitwirken. Unser Dank gilt daher besonders den Mitgliedern der Fachausschüsse sowie den Sprecherinnen und Sprechern. Ihre Arbeit ist unersetzlich. Nur durch sie ist es möglich, die unterschiedlichen Positionen aus dem Kulturbereich tatsächlich zu bündeln. Sie informieren, wo es „brennt“, wo Handlungsbedarf besteht, aber auch welche Gesetzesänderungen sich positiv auswirken.

Die Anregungen, die Kritik aber auch das Lob spornen an. Besonders hervorzuheben ist, dass neben dem Sachverstand auch finanzielle Leistungen eingebracht werden, da die Reisekosten selbst getragen werden.

Sehr herzlich danken wir den Zuwendungsgebern. Einmal dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Finanzierung des Vorhabens „Bündelung verbandlicher Kulturpolitik unter spartenübergreifendem Blickwinkel und Politikberatung durch den Deutschen Kulturrat e.V.“. Dieses Kernprojekt umfasst mit Ausnahme des Fachausschusses Bildung alle Fachausschüsse des Deutschen Kulturrates sowie die darin erarbeiteten Stellungnahmen. Ebenfalls danken wir für die Förderung des Projekts „Arbeitsmarkt Kultur“.

Wir danken dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Unterstützung des Projektes „Strukturbedingungen für eine nachhaltige interkulturelle Bildung“. Seit Mitte des Jahres führt der Deutsche Kulturrat das Vernetzungsprojekt „Dialogplattform Kulturelle Bildung“ durch, das ebenfalls durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Wir freuen uns über diese erneute Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung in Fragen der kulturellen Bildung.

Ganz besonders danken möchten wir den Sektionen und Mitgliedsverbänden der Sektionen, die den Aktionstag „Kultur gut stärken“ unterstützt haben. Ihre Unterstützung haben die Durchführung des Aktionstags erst möglich gemacht.

Ebenso danken möchten wir der Robert Bosch Stiftung für die Unterstützung des Dossier Islam Kultur Politik.

Zu danken ist den Autorinnen und Autoren von Politik & Kultur, die in der Regel die Beiträge kostenlos zur Verfügung stellen. Von ihren Beiträgen lebt die Zeitung. Kontroversen sind hier ausdrücklich gewünscht.

Weiter gilt unser Dank dem ConBrio Verlag. Stets unkompliziert, schnell und flexibel setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Wünsche um.

Besonders danken wir auch Deutschlandradio bei der Kooperation zur Verleihung des *puk*-Journalistenpreises. Ebenfalls herzlich danken wir der Stiftung *Brandenburger Tor* für die bewährte Kooperation bei der Verleihung des Kulturgroshens. Die Zusammenarbeit mit beiden Kooperationspartnern ist stets durch Vertrauen und Teamgeist geprägt.

Dem Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, Olaf Zimmermann, und seinen Mitarbeiterinnen gilt ebenfalls unser Dank. Ihr Engagement und ihre Identifikation mit der Arbeit sind eine unverzichtbare Grundlage für den Erfolg des Deutschen Kulturrates.

Wir wünschen uns eine weitere gute Zusammenarbeit mit allen, die zum Gelingen der Arbeit des Deutschen Kulturrates einen Beitrag leisten. Da Demokratie auch von Kritik lebt, freuen wir uns weiterhin über Lob und Kritik und vor allem über spannende Diskussionen.